

Einmal sich als Burgherr fühlen

Von Pedreguer zu Castellet d`Ocaive und „Ponderosa“

Rundwanderung

Gehzeit:	3,5 - 4 Stunden
Höhendifferenz:	400 m
Länge:	12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade
Orientierung:	relativ einfach, gut beschildert
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Pedreguer
Karte:	1:50.000 Benissa 30-32(822),1:25.000, 822-IV

Direkt hinter dem aufstrebenden, 6000 Einwohner zählenden Ort Pedreguer, erhebt sich die lang gezogene Sierra de Castell de la Solana. Nicht weit von der Kreisstadt Denia und dem Meer entfernt, bietet sie durch ihre schönen Ausblicke und das sehr gepflegte Wegenetz eine einmalige, aber auch anstrengende Möglichkeit, einen ganzen Gebirgszug auf gut ausgeschilderten Routen zu durchwandern. Höchster Punkt ist das Castillo de Aixa mit 607 m, wo man die Burgreste heutzutage allenfalls noch erahnen kann. Weitaus besser erhalten und noch gut als Burg erkennbar ist das nordseitig auf einem schroff aufragenden Felsklotz gelegene Castellet d`Ocaive, an dessen Fuß sich die Kletterer ein Stelldichein geben. In einem weitaus lieblicheren Kleid zeigt sich die sonnige und blumenreiche Südseite. Da eine ganz eigentümliche Anziehungskraft von diesen beiden gegensätzlichen Landschaftstypen ausgeht, ist es äußerst reizvoll, beide Seiten auf einer Wanderung zu begehen.

Anreise: Pedreguer liegt nur wenige Kilometer von Denia entfernt, an der Nationalstraße 332 und der Autobahn AP 7, Ausfahrt Denia.

In Ort folgen Sie der Beschilderung CV 720, die nach Llosa de Camacho, Alcalalí und Parcent führt. Am Ende des Ortes nehmen Sie den Abzweig zur Ermita St Blas. Fahren Sie diese Straße bis zum Ende, dann rechts. Hier finden Sie genügend Parkplätze und hier beginnt und endet die Wanderung (Höhe 100 m).

Der Wanderweg beginnt direkt hinter dem Parkplatz und unterhalb der Kapelle San Blas in Richtung Westen. Ein gut ausgebauter Weg führt Sie markiert durch den „Barranc dels Poets“ in das Bergmassiv hinein. Bleiben Sie auf diesem Hauptweg, der nach 10 Minuten nach links abgehende grün-weiß markierte Weg hat für Sie vorerst keine Bedeutung. Sie könnten ihn jedoch auf dem Rückweg als Alternativroute wählen. Auch dem kurz darauf nach rechts abgehenden „cementerí dels burros“ schenken Sie keine Beachtung, er würde Sie recht steil auf den gegenüberliegenden Hügel führen.

Recht idyllisch steigen Sie nun auf dem mit Baumheide, Ginster und Pinien gesäumten Maultierpfad in Serpentina in die Höhe. An einer Wegkreuzung (Höhe 230 m) nehmen Sie den Weg rechts aufwärts, von links werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen. Immer wieder sehen Sie auf den Berghängen mühsam errichtete Terrassen, verfallene Gehöfte, gemauerte Brunnen, alte Ställe und ein Zurückdenken in die Vergangenheit stellt sich unweigerlich ein. Viele sind Relikte aus der Maurenzeit, die dann von den fast ausschließlich mallorquinischen Einwanderern weiter benutzt wurden.

Nach etwa 40 Minuten Gehzeit sind Sie wiederum an einer markanten und für Sie interessanten Kreuzung angekommen (Höhe 340 m), denn hier teilen sich die Wege. Der Weg nach links führt zum Castell d`Aixa, geradeaus gelangen Sie zum Castellet d`Ocaive. Das Castell ist gut zu sehen, es

thront majestätisch in fast gleicher Höhe auf dem gegenüberliegenden Felsen. Sie folgen also der Hinweistafel zum „Castell d'Ocaive“, werden aber nach diesem interessanten Abstecher etwa 90 Minuten später wieder hierher zurückkommen.

Der Weg führt leicht abwärts, vorbei an einem großen Gehöft und einem noch intakten, uralten Ziehbrunnen und setzt sich fort in einem schmalen markierten Pfad, der sich oberhalb des tiefen „Barranc del Migjorn“ entlang zieht. Er senkt sich bald darauf steil abwärts auf den nächsten 250 m hoch gelegenen Sattel, wo Sie dem Pfad nach links folgen. Wenn Sie Lust haben, sich einen alten gemauerten Brunnen anzuschauen, dann machen Sie einen kleinen Abstecher und folgen in der nächsten Kurve dem Hinweisschild „Pouet“. Danach in 10 Minuten zum höchsten Punkt des Weges, wo an einem wilden Olivenbäumchen, der mit Steinmännchen markierte Aufstieg zum Castell d'Ocaive abzweigt. Durch einen blühenden Frühlingsgarten steigen Sie auf und dürfen sich 10 Minuten später für kurze Zeit als Burgherr fühlen (315 m hoch). Zu erkennen sind noch die Reste eines Turmes, eines Raumes und eines etwas tiefer gelegenen Wasserdepositos. Die Burg wurde im 12. Jahrhundert erbaut und schuf eine Verbindung zwischen der islamischen Ansiedlung Denia und der alten römischen Straße, die nach Xativa führte.

Vom Castell gehen Sie auf gleichem Wege wieder zurück zur vorher erwähnten Kreuzung. Dann folgen Sie halbrechts dem Hinweis Castell d'Aixa, biegen aber schon nach 7 Minuten in einen ebenfalls markierten Pfad nach links ein. Genießen Sie auf diesem Panoramaweg die Sicht auf Montgó, Javea, Sierra de Olta bis hin zur dolomitenähnlichen Sierra de Bernia. Er führt, am Ende einer Olivenplantage und wenige Meter nach einer Fincaruine, abwärts auf einen betonierten Weg, wo Sie sich nach links aufwärts wenden. Hier, mit Blick auf die hektische Küste, aber dennoch in angemessener Entfernung davon, kann man die noch intakte Landschaft so richtig genießen. Kurz darauf kommen Sie zu der kleinen Ansiedlung „Ponderosa“ und einem Hinweisschild nach Pedreguer, dem Sie folgen. Ausgesprochen idyllisch windet sich der Weg über das einsame, grüne Hochplateau, der Heimat von Hasen, Rebhühnern und Wildschweinen. 45 Minuten später schließt sich der Kreis und Sie erreichen die Kreuzung, die Ihnen schon vom Aufstieg her bekannt sein dürfte. Nun heißt es nur noch, die letzten 130 Höhenmeter auf gleichem Wege abzustiegen. Als Variante und Abwechslung könnten Sie gegen Ende den grün-weiß markierten Pfad rechts durch den Barranco nehmen, er ist recht idyllisch und es ist kaum ein Umweg.



